

Dienstag den 2. August 1870.

(262)

Nr. 5493.

Verlautbarung.

Mit Bezug auf die hohe Ministerialverordnung vom 21. September 1865, Z. 2378 C. U., und den § 38 des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die diesjährige Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen den 20. und 21. September 1870 an der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt abgehalten werden wird.

Laibach, am 11. Juli 1870.

K. k. Landesregierung für Krain.

(263—1)

Nr. 621.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Senofetsch ist eine Adjunctenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 900 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese, oder im Falle einer Uebersetzung um die bei einem anderen Bezirksgerichte eventuell in Erledigung kommende Gerichtsadjuncten-Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

nach der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 30. Juli 1870.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(266—1)

Nr. 104.

Rundmachung.

Der Ausschuß der Advocatenkammer in Krain gibt bekannt, daß Herr Dr. Franz Munda, Advocat in Radmannsdorf, unterm 14. Juli 1870 angezeigt habe, er werde seinen neugewählten Wohnsitz Laibach nach Verlauf der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit von drei Monaten beziehen.

Laibach, am 19. Juli 1870.

(295—1)

Nr. 110.

Rundmachung.

Es wird bekannt gegeben, daß Herr Dr. Franz Bratkovitsch in Folge seines Einschreitens de praes. 19. Juli 1870, Z. 110, in die Advocatenliste eingetragen wurde und daß er Gurksfeld als seinen Wohnsitz gewählt habe.

Laibach, am 19. Juli 1870.

Vom Ausschusse der Advocatenkammer in Krain.

(264—1)

Nr. 1121.

Offert-Verhandlung

am 13. August, um 12 Uhr Vormittags, bei der Strafanstalt am Castelle in Laibach wegen Beistellung von

- 337 1/2 Ellen 1/4 Ellen breitem, starkem, grauem Halina für Sträflings-Winter-Monturen;
- 75 Ellen starker, ungebleichter Futterleinwand;
- 1205 2/3 Ellen 1/4 Ellen breiter, starker, ungebleichter oder halbgebleichter Haushanfleinwand für Hemden, Gatzjen, Fußlappen, Handtücher und Leintücher;

25 Ellen 1/4 Ellen breiter, halbgebleichter, starker Flachleinwand für Halstüchel;

75 Ellen 1/8 oder 1/6 Ellen breiter, blau gefärbter Leinwand für Sacktüchel;

236 3/8 Ellen 1/4 Ellen breitem, starkem Zwilch für Strohsäcke und Kopfpöfster;

426 Paar starker Halbsohlen für Sträflings-Schuhe;

200 Paar Sträflingschuhe aus Kuhleder, das Leder und Sohlen hiezu im zugeschnittenen Zustande, dann die nöthigen Holzstiften und per Paar 18 Absatznägeln und 30 Stück Sohlennägeln (Mausköpfe). Bei besonders günstigen Preisen werden auch fertige Sträflingschuhe angenommen.

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung innerhalb 8 bis 14 Tagen zu geschehen. Die bezüglichen Muster können bei der Strafhans-Verwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 50 kr. Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10perc. Badiums und der Muster der bezüglichen Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, noch vor 12 Uhr Vormittags unter der Adresse: „An die k. k. Strafhans-Verwaltung in Laibach, Offert des N. N. mit . . . fl. Badium,“ einzusenden, da um 12 Uhr ohne einer weitem mündlichen Licitation die Offerte eröffnet und das Offertverhandlungsprotokoll aufgenommen und abgeschlossen werden wird.

Laibach, am 30. Juli 1870.

K. k. Strafhans-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 173.

(1685—2)

Nr. 2505.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 8. Mai l. J., Z. 1587, kund gemacht, daß in der Executionssache des Martin Erbotnak von Luegg gegen Johann Majersic von St. Michel bei resultatloser ersten zur zweiten auf den

12. August 1870

anberaumten Feilbietung des gegnerischen Reales geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 12. Juli 1870.

(1482—1)

Nr. 5971.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sternad von Cesta gegen Franz Zenta von Ruppe wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juni 1865, Z. 1970, schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Auersberg sub Urb.-Nr. 153 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 961 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

20. August 1870,

im Reassumirungswege, Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 22. Februar 1870.

(1660—1)

Nr. 2387.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Stein wird den nachbenannten, unbekannt wo befindlichen Gläubigern und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Auf der im Grundbuche des Gutes Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 15 d, Post-Nr. 4 vorkommenden Realität ist das Pfandrecht einverleibt, und zwar zu Gunsten des

- a) Andreas Vidic laut Schuldbriefes vom 25. Juni 1797 mit einem Darlehensreste pr. 50 fl.;
- b) Georg Roic mit dem Schuldbriefe vom 3. Juni 1802 pr. 300 fl. ö. W.;
- c) Maria Roic geb. Dolajner laut Heiratsbriefes vom 6. Februar 1805 mit dem Heiratsgute und der Widersage pr. 600 fl. ö. W. nebst Naturalien;
- d) eben derselben mit der Verzichtsquittung vom letzten April 1806 hinsichtlich ihres zugebrachten Heiratsgutes pr. 600 fl. ö. W. sammt Naturalien;
- e) Andreas Dime mit dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Juni 1807 per 345 fl. 23 kr. ö. W. nebst 4 % Zinsen;
- f) Ursula und Maria Dime seit 7ten Juni 1833 im Executionswege mit dem gerichtlichen Vergleiche vom 20ten Juni 1807 pr. 406 fl. 20 kr. ö. W. ö. W., reducirt in C. M. pr. 164 fl. 39 kr.;
- g) Simon Rode seit 22. April im Executionswege mit dem gerichtlichen Vergleiche vom 19. Juni 1832, Nr. 1225, pr. 43 fl. c. s. c.;
- h) Alex Supanc mit dem Schenkungsvertrage vom 24. März 1835 für Sicherung der Rechte zur Ausführung eines Kellers und Wagenremises auf dem geschenkten Terrain pod lazam auf 52 1/2 □ Klaftern.

Die Maria Roic aus Podgier, als Eigentümerin dieser Realität, hat die

Klage wider diese ob der Verjähr- und Erlöschenerklärung dieser Forderungen hiergerichts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagung auf den

17. August 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten Herr Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und onher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 17ten Mai 1870.

(1583—1)

Nr. 2600.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Vintar von Naklo, für sich und als laut Vollmachten vom 26. April 1870 ausgewiesener Machthaber der Andreas und Theresia Vintar, gegen Josef Starc von Haselbach, resp. dessen Universalerbin Maria Koritnik von dort, wegen aus dem Meistbotts-Bescheide vom 12. Februar 1867, Z. 4835, schuldiger 113 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Urb.-Nr. 490 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagung auf den

17. August 1870,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts reassumando mit dem Anhange bestimmt wor-

den, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurksfeld, am 8ten Mai 1870.

(1483—1)

Nr. 3976.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenc von Großlaschitz gegen Anton Debelak von Zagorica wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juni 1862, Z. 2339, schuldiger 129 fl. 67 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rectf.-Nr. 101 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 894 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den

20. August,
24. September und
22. October 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 5. Februar 1870.

Engländer's zahnärztliche Atelier

im Heimann'schen Hause
ist von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr offen. (98-29)

Öffentlicher Dank

dem hochgeehrten Herrn
Dr. Friedrich Reesbacher
für die uns durch volle zwei Schuljahre (jeden zweiten Donnerstag eine Stunde im Civilspital) mit größter Bereitwilligkeit und hingebendem Eifer zu unserer Vervollkommnung und Ausdehnung unseres Wirkungskreises im Lehrfache unentgeltlich gehaltenen Anatomie-Vorlesungen. In diesen sind wir nicht nur mit dem Baue und der innern Construction, insoferne es für uns als Volkserzieher von Wichtigkeit ist, bekannt gemacht worden, sondern erhielten auch in denselben Winke und Anweisungen, die wir als Lehrer der Volksschuljugend sowohl in der Schule selbst, als auch beim Turnen zu ihrer vortheilhaftesten Entwicklung und Ausbildung, aber auch bei andern Gelegenheiten zu beachten hätten.

Mit dem Gefühle des verbindlichsten Dankes erfüllt
(1782) **die Lehramts-Candidaten**
des II. Jahrganges.
Laibach, am 31. Juli 1870.

Eltern,

welche im nächsten Schuljahre ihre Kinder nach Laibach in ein gebildetes Haus unter sorgfältige mütterliche Obhut zu geben wünschen, mögen sich gefälligst an die Expedition dieser Zeitung wenden.
(1736-2)

Ein Lehrling

findet sogleich Aufnahme in der gemischten Waarenhandlung des **Dom. Dereani** in Seisenberg.
Näheres bei Herrn **Jos. Terdina**, Specereihandlung am alten Markt Nr. 23. (1767-2)

Fleisch-Tarif

in der Stadt Laibach für den Monat August 1870.

	Maßschiffen	Kühe, Züge ochsen und Stiere.
	fr.	fr.
1. Sorte (Fleisch bester Qualität):		
1. Rostbraten	Pfund . 27	24
2. Lungenbraten		
3. Kreuzstück		
4. Kaiserstück		
5. Schlüsselstübel		
6. Schweisstück		
2. Sorte (Fleisch mittlerer Qualität):		
7. Hinterhals	Pfund . 23	20
8. Schulterstück		
9. Rippenstück		
10. Oberweiche		
3. Sorte (Fleisch geringster Qualität):		
11. Fleischtopf	Pfund . 19	16
12. Hals		
13. Unterweiche		
14. Bruststück		
15. Wadenschinken		

Magistrat der k. k. Landeshauptstadt Laibach, am 28. Juli 1870.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Gutman.**

(1565-2) Nr. 2160.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 23. December 1869, Z. 22929, kund gemacht:

Es seien die erste und zweite executive Feilbietung vom 2. März und 2. April d. J. bezüglich der dem Andreas Zdraoje von St. Georgen gehörigen Realität als abgehalten erklärt worden, dagegen sei die auf den 7. Mai l. J. anberaumt gewesene dritte Feilbietung auf den

13. August 1870,
Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange übertragen worden, daß die Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.
Laibach, am 3. Februar 1870.

(1477-3) Nr. 3449.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht, es sei in der Executionssache des Wilhelm Pfeifer von Altdorf gegen Johann Bizjak von Dobrova pcto. 262 fl. 50 kr. c. s. c. die mit Bescheid vom 31. März 1870, Z. 1851, auf den 1. Juli und 3. August 1870 angeordnete erste und zweite Realfeilbietung über Einverständnis beider Theile als abgehalten erklärt worden, und wird demnach lediglich die auf den

2. September 1870

angeordnete dritte Realfeilbietung mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem früheren Anhange vorgenommen werden.

k. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 25. Juni 1870.

(1614-2) Nr. 2229.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Debelak von Ober-Dobrova Nr. 27 gegen Margareth Mulej von Kropp Nr. 41 wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1868, Z. 1585, schuldiger 65 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 94 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

9. August
9. September und
10. October 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 8. Juni 1870.

(1747-2) Nr. 907.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Nister von Koritno die executive Versteigerung der dem Georg Podhaj von Jessenitz gehörigen, gerichtlich auf 290 fl. geschätzten Realität Urb. - Nr. 9 ad Grundbuche der Herrschaft Mokric bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

24. August,
die zweite auf den
24. September
und die dritte auf den
26. October 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 29. März 1870.

Neuester Universal-Briefsteller mit dem österr.-ung. Staats-Gesetz.

Im Verlage von Albert A. Wenedikt in Wien,
Lobkowitz-Platz, Bürgerspital.
ist soeben erschienen:
Fundgrube aller schriftlichen Aufsätze
für das bürgerliche Leben.
Ein unentbehrlicher Haus- und Volks-Briefsteller.
Mustersammlung von Glückwunsch-, Benachrichtigungs-, Beschenkung-, Dank-, Trost-, Erinnerung- und Mahn-, Belehrungs-, Entschuldigungs-, Handels-, Liebes- und anderen Briefen; ferner: Bitt- und Heiratsgesuchen, Eingaben, Verträgen, Testamenten, Reversen, Schulds- und Empfangsscheinen, Zeugnissen, Rechnungen, Vollmachten, Anweisungen und Eestionen, Wechselln, Quittungen, öffentlichen Anzeigen und Grabchriften u. s. w. Durchaus praktisch bearbeitet vom Geschäfts-Agenten **E. A. Forchtnner.** Siebente vermehrte Auflage 1870. Preis broschirt nur 80 kr., per Post mit recomb. Brief 1 fl. 20 kr., steif geb. 96 kr., mit Post 1 fl. 30 kr. Durch Postnachnahme wird nichts versendet. (1255-10)
Selten hat ein Buch solche Verbreitung u. Anerkennung gefunden.

Buches sind bereits im Publicum verbreitet!

Kundmachung.

Am 8. August d. J. wird der städtische Morasterrain **Hauptmanza** an dem Ischa-Bache ober Rožulpartienweise licitando verkauft, und es werden hiezu Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen, daß Vormittag um 9 Uhr mit der Licitation in loco begonnen werde.
Stadtmagistrat Laibach, am 23. Juli 1870.

(1570-2) Nr. 7064.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Andreas Ruttar, Matthäus Wutschar, Lorenz und Maria Dremel, deren ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Ruttar, Matthäus Wutschar, Lorenz und Maria Dremel, deren ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Josef Dremel durch Dr. Goldner wider sie die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung nachstehender, für sie auf der im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb. - Nr. 199, Rectif. - Nr. 113, Fol. 67, vorkommenden Ganzhube haftenden Sakposten, als:

- 1) die Forderung des Andreas Ruttar von St. Marein aus dem von Josef Hajz ausgestellten Schuldscheine vom 12. October 1795 pr. 41 fl. 40 kr. CM., intab. seit 28. October 1795;
- 2) jener des Matthäus Wutschar aus Podgoriza aus dem Kaufvertrage vom 12. October 1796 pr. 43 Kronen, intab. seit 12. November 1796;
- 3) jener des Lorenz und Maria Dremel pr. 100 fl. CM. und pr. 118 fl. CM. aus dem Uebergabvertrage vom 29ten November 1827 seit 12. Jänner 1828 intab.,

eingebracht, und es sei ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt und die Tagsetzung auf den

12. August 1870,
Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 29 a. G. O. angeordnet worden.

Dessen werden Obgenannte zu dem Ende verständiget, daß sie ihre etwaigen Behelfe rechtzeitig dem Curator auszufolgen oder persönlich oder durch einen andern Bevollmächtigten hiergerichts zu erscheinen haben, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.
Laibach, am 24. April 1870.

(1678-3) Nr. 2635.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franjo Eisel von Tschernembl, als Nachhaber der Katharina Zurjevič von Lofve, gegen Margaretha Malnerič von Robine wegen

aus dem Vergleiche vom 20. März 1868, Z. 1637, schuldiger 25 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Verg-Nr. 260 bezeichneten Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 135 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

9. August,
10. September und
8. October 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimm worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 31. Mai 1870.

(1693-3) Nr. 1244.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Mauer von Sagraz Nr. 6, gegen Michael und Agnes Blatnik von Kamenwerch Nr. 4 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. November 1862, Z. 2402, schuldiger 135 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarngilt Obergurk sub Rectif. - Nr. 14 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1362 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

10. August und
die dritte auf den
10. September 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die zweite in dieser Gerichtskanzlei, die dritte aber im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität, nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 11. Mai 1870.